

# Phosphorus

Die Sonne scheint und ich sitze hier im Zimmer. Eigentlich könnte ich mich unter die Menge mischen. 60 Jahre Grundgesetz, in Berlin wird gefeiert. Ich kann die Menschen schon von Ferne hören. Aber ich bin lieber alleine zu Hause. Das ist mir alles viel zu viel. Die Sonne scheint und ich kann mich ab und zu auf meine Terrasse setzen und den Himmel genießen.

Heute ist er ja wieder blau und die Luft ist frisch.

Mein Gott, die letzten Tage waren schrecklich.

Ständig hatte man Angst vor einem heraufziehenden Gewitter. Das macht mich fertig. Alleine schon die Angst davor zermürbt mich. Mein Körper fängt an zu berennen oder ich habe das Gefühl, die Blitze durchschlagen meinen Körper, ich zucke, es kribbelt elektrisch. Wer schon mal an einer Steckdose gehangen hat, kennt das Gefühl von Brennen und Kribbeln. Dieses breitet sich über den ganzen Körper aus und scheint durch nichts zu stillen zu sein. Es frisst sich durch mein Fleisch. Vorgestern war so ein Tag.

Aber ich weiß jetzt was mir hilft. Schokolade und besonders schnell hilft Schokoladeneis! Gott Sei Dank ist Sommer und man bekommt an fast jeder Ecke ein Eis. Denn so gut und schnell wie es hilft ist es leider auch wieder weg. Na ja, solange das Geld reicht. An diesen Gewittertagen fühle ich mich auch wie benommen, ich denke, ich taumle durch die Welt und stolpere ständig. Einfach schrecklich. Da bleibe ich besser zu Hause. Obwohl ich ja, ohhh, war das schööön früher, als ich ständig unter Menschen war. Immer war ich glücklich und alle mochten mich. Ich war so leicht, das ich mich überall zu Hause fühlte.

Egal wo ich war, oder wen ich traf, immer war ich sofort mittendrin und dabei, konnte mich sofort in die Menschen einfühlen, das war schööön! Alle liebten mich und ich genoss den Auftritt. Aber irgendwie ist alles schwerer geworden. Ich mag gar nicht mehr so viele Menschen um mich haben und wenn ich in eine unbekannte Gruppe komme, habe ich Angst und bin unsicher.

Vor ein paar Tagen war ich zu dem Geburtstag einer Freundin eingeladen, oh Gott, da sollte ich hin? Ich kannte sonst niemanden. Sofort hatte ich Hals- und Kopfschmerzen. Mein Kehlkopf war empfindlich, bes. bei Berührung. Und mich beschlich wieder dieses komische Gefühl, ich könnte krank sein oder werden. Aber ich hatte versprochen zu kommen. Also ging ich.

Es waren Gott sei Dank nicht viele da und es gab was zu Essen.

Essen tut mir immer gut! dann fühl ich mich gleich besser. Was ich ja überhaupt nicht leiden kann ist fasten. Unvorstellbar, freiwillig nicht zu essen, da werde ich sofort krank oder gar sterbe ich. Auf der Party war eine Frau, die war sehr offen, das möchte ich irgendwie, da sie mich an mich erinnerte. Denn offen sein und sich sofort mit Gott und die Welt verbrüdern, dass konnte ich mal bestens. Da bin ich nachts durch die Straßen gezogen und habe mich irgendwelchen Leuten angeschlossen und ich hatte immer das Gefühl, wir seien beste Freunde. So hat das Leben Spaß gemacht. Immer auf der Bühne und sich mit Allen verbrüdern und alles aufnehmen. Früher habe ich oft die Leute erschreckt, weil ich so schnell mit ihnen Freunde war.

Ja, das ist lange her. Aber diese Frau hat es geschafft, dass ich mich zurückerinnert habe. Und da war ich auf einmal auch wieder dabei. Wie gesagt, sprudeln und schäumen kann ich gut. Besonders wenn es dann noch Champagner o. Sekt gibt.

Eine Party ist solange gut, wie es Sekt hat!

Da ich mich kenne, bin ich trotzdem relativ früh gegangen. Leider ist es so, dass, wenn ich mich besonders gut fühle und nur so vor Energie und Freude sprühe, es mir am nächsten Tag umso schlechter geht. Dann fühle ich mich wie ausgebrannt. An solchen Tagen kann ich dann trinken so viel wie ich will, aber auch das hilft nicht.

Normalerweise helfen kalte Getränke. Und ich liebe kalte Getränke, aber dann müsste ich mich schon drin ersäufen. Am besten ist dann Schlafen, aber nicht lange, sondern kurze Schläfchen und immer wieder etwas kaltes Wasser und wenn's geht Schokoeis o. Schoko.

Normalerweise schlafe ich gut und bin danach erfrischt, nur mit dem Einschlafen hapert es manchmal etwas. Wenn schlafen auch nicht mehr hilft, ist es schon sehr schlimm. Da ich diesen Zustand vermeiden möchte, breche ich vorzeitig ab, wenn ich merke, wie ich anfangs Gas zu geben. So wie die Gasbläschen im Sekt, so fühl ich mich. Das tollste und schönste, und schwups ist alles weg.

Apropos Schön, das ist natürlich wichtig. Schön Sein ist wichtig, früher war das sogar sehr wichtig. Und jung bleiben auch, bloß nicht alt werden. Ein Graus, alleine diese Vorstellung. Am Besten blondes langes feines Haar, dummerweise ist das Haar eher dünn, aber dafür bin ich auch dünn und nicht so ein schwerer Klotz, der nicht mal vom Boden wegkommt. Ich habe einen zarten geschmeidigen wunderschönen Körper und wenn ich die Bühne betrete ernte ich Applaus. Das ganze Leben ist sowieso eine einzige Bühne! Wer das nicht begriffen hat, soll sich mal ein Beispiel an mir nehmen.

It's showtime baby! tatataaaa !!!!

Wären da nicht ständig diese rezidivierende Erkältungen. Das laugt mich ganz schön aus. Ständig bin ich heiser und es schlägt mir auf die Brust. Dann bekomme ich diesen Kitzelhusten, der auch noch schlimmer wird, wenn ich rede o. lache. Dabei rede u. lache ich so gerne. Na, wenn ich alleine bin, gibt es nicht viel zu lachen.

Und wisst ihr, was ich seit Neuestem habe? Beim Husten geht unfreiwillig Harn ab. Also bloß nicht diesen Kitzelhusten bekommen, sonst wird es peinlich. Es hat mir als Kind schon gereicht, dass ich ständig Nasenbluten hatte, und irgendwie denke ich, dass ich eine latente Blutungsneigung habe.

Als Kind habe ich mich auch mit Allen gut verstanden, meine Eltern hatten immer Angst, dass ich mal entführt werde, weil ich so vertrauensselig war. Dabei hatte ich doch die Angst, dass meinen Eltern etwas zustoßen könnte. Und schnell gewachsen bin ich auch, ich war immer der größte in der Klasse. Und dünn war ich auch, deswegen wurde ich immer gehänselt. Schon damals mochte ich das Gewitter nicht, auch wenn es mich fasziniert hat. Und im Dunklen hatte ich besonders viel Angst, überall waren Gespenster und Geister. Aber meine Mutter hat mir immer die Hand gehalten, beim Einschlafen. Und wenn dann noch ein Licht brannte war es okay. Leider war mein Vater sehr sparsam, sodass das Licht schnell abgeschafft wurde und ich mit meinen Gespenstern alleine blieb.

Mir fällt gerade ein, ist schon verrückt, das mit dem Trinken, oft ist es so, dass ich nachdem ich auf Klo war sofort was trinken muss, weil es sich so anfühlt, als wäre ich dehydriert.

Bescheuert, oder?

Ähhmm, Diabetes habe ich nicht. Wollt ich mal anmerken. Zumindest weiß ich davon nichts, aber wundern täte mich hier nichts.

Wunder sind sowieso das Schönste was es gibt.

Es macht flupp und das Wunder ist geschehen. Ist das nicht toll. Es soll ja Leute geben, die üben.... ähmm.... dazu sag ich jetzt mal nichts..... Jeder muss selber wissen, wie er seine Zeit vertreibt. Ich habe da lieber ein paar Wunder, das ist doch aufregender.

Langweilig, immer wieder dasselbe zu machen. Spiel Spaß und Spannung!

Und klappt's mal nicht mit den Wundern, na ja, dann frage ich halt meine Engel. Die wissen schon. Besonders gerne hat mich der Herr Gabriel, keine Ahnung warum, aber der scheint immer gewillt zu sein, mir zu helfen. Der Herr Michael, ist auch immer da, ist aber eher so ne weiße Eminenz im Hintergrund. Der ist nicht so gesprächig. Aber nett sind se alle.

Ich frach mich ja immer, ob das mit dem Luzifer zusammenhängt, dass der Michael nicht so gesprächig ist. Die beiden haben sich ja mal mächtig in die Haare gekriegt. Und Michael hat zwar das Engelshaar behalten, aber vertragen haben sie sich noch nicht. Also mein Luzifer ist mächtig böse und ganz schön wild, ohmanohman, nicht einfach der Kollege. Aber auch er gehört dazu, auch wenn er mir echt Angst macht, berührt er mich doch im tiefsten Herzen.....puhhhhhhh.....

ich esse jetzt erst mal nen Brot mit richtig dunkler Schokocreame  
(Dark Chocoreale Bio, kann ich nur empfehlen)

Pause

jetzt besser!

Die Erschöpfung hat angefangen, als ich mit dem Sekt trinken aufgehört habe, was aus einer panischen Angst vor dem Tode resultierte. Sekt war damals allerdings auch schon ausreichend. Andere Drogen wie Ecstasy etc. haben mir viel zu viel Angst gemacht. Fühlte ich mich sowieso schon wie eine Ecstasy Pille, quasi von Natur aus.

Mein Gott, war ich damals porös!

Jedes kleines Geräusch hat mich förmlich durchdrungen und Schmerzen verursacht. Ich habe mich total zurückgezogen und konnte es nur noch in der Natur aushalten. Damals habe ich meinen Fernseher und mein Radio abgeschafft. Es war unmöglich diese Stimmen zu hören, einfach schrecklich diese Geräusche aus dem Kasten. Ich glaube, ich habe 2 Jahre kein Fern gesehen und kein Radio gehört. Dann kam das Internet, und da hat man die Möglichkeit ohne Akustik zu kommunizieren. Das war für mich optimal. Informationen ohne Geräusche zu erfahren.

Gott Sei Dank hat sich das wieder gegeben. Aber dieses Gefühl, dass die Geräusche eines Radios zu viel sind, oder gar Schmerzen verursachen, werde ich nie vergessen.  
(mampf Schokolade)

Wenn alles durch dich hindurch dringt, musst du aufpassen nicht wahnsinnig zu werden. Ängste hatte in dieser Zeit so einige. Meist um die Gesundheit und wie oben schon gesagt vor dem Tod, aber auch vor tiefem Wasser, vor dem Wahnsinn, vor dem Zwielight etc.

Da ich eine übersprießende Phantasie habe, fällt es mir einfach Dinge zu glauben und anzunehmen. Später musste ich feststellen, dass ich sogar irgendwann meinen eigenen Lügen geglaubt habe, nicht das ich das böse gemeint hätte, nein, eher aus einer phantasievollen, lebhaften Natur heraus haben sich die Dinge verschoben und neu zusammengesetzt. Und ich habe es natürlich geglaubt.

Was ist da auch schlechtes dran? Ist doch spannend, wenn man konstruiert und erschafft. Ich bezeichne es jetzt eher als fließen und werden, und nicht als Lügen.

Kreiere und du bist!

Was sich noch nicht wirklich verändert hat, ist die Leidenschaft zum Verlieben. So schnell wie ich mich verliebe, mag ich selbst nicht glauben.

Nur heute gehe ich etwas intellektueller damit um. Ob das wirklich besser ist?

Eigentlich will ich immer verleibt sein, hechle nach diesem Gefühl, so dass es mich schon regelrecht blockiert. Aber so schnell wie das Verliebtsein kommt ist es auch schon wieder weg.

Strohfeuer, könnte man sagen.

Aber wer möchte schon gerne im Dunklen sitzen, also nichts wie auf zum nächsten Strohfeuer. Da ist schön warm und hell. Und sollte es ausgehen, schnell weiter, immer weiter weiter weiter..... nur nicht ins Dunkle fallen.....

(mampf Schokolade)

Mit Liebe hat das nicht zu tun, das habe ich auch begriffen. Aber verliebtsein heißt tänzeln, sprudeln, flirten. Flirten ist meine Lieblingsbeschäftigung, wie zwei Schmetterlinge, die leicht im Winde schweben und sich nach Verschmelzung sehnen. Von einer Blüte zu Anderen fliegen und kuscheln, knutschen, flirten. Sex ist mir nicht so wichtig. Ist viel zu anstrengend, gerade, wenn ich sowieso schon erschöpft bin. Da macht das Verführen doch viel mehr Spaß, und warum sich verausgaben, wenn alleine die Phantasie ausreicht, den Akt auch wirklich vollziehen zu können. Dann doch besser zur nächsten Blüte und weiter spielen.

Schön wäre es, wenn ich mal lieben könnte. Aber was ist, wenn ich liebe, wenn ich eine wirkliche Nähe zulassen und dann etwas Schreckliches passiert und das Glück zerstört wird? Das könnte ich nicht ertragen, weil ich nicht hier bin, ich bin nicht wirklich im Hier und Jetzt.

Ich bin ständig unterwegs, ich bin ständig bei dem Anderen und nicht bei mir, ich habe Angst vor meiner eigenen Dunkelheit.

Ich bekomme gerade Kopfschmerzen. Es scheint, als ziehe ein Gewitter herauf. Der Stadt tut es ja gut, aber mir...?

Ich liebe Wolken, ich mag den Wind.

es kommt doch kein Gewitter

ist wahrscheinlich doch das innere Gewitter, bzw. die Angst vor der eigenen Dunkelheit.....

